



ORANG-UTAN-MAGAZIN

BORNEO ORANGUTAN SURVIVAL ASSOCIATION SCHWEIZ SOMMER/HERBST 2020

BLICK HINTER DIE KULISSEN

EINE REISE IN DIE BOS-RETTUNGSSTATIONEN



BESUCHSTAG IN DER BOS-WALDSCHULE

Unsere Video-Serie *«Wild Streaming»* ist anlässlich des diesjährigen *Welt-Orang-Utan-Tags* am 19. August entstanden. Die vier Episoden wurden in der BOS-Rettungsstation aufgenommen und geben einen eindrucksvollen, unterhaltsamen *Einblick in die BOS-Waldschule inmitten des bornesischen Regenwaldes* – fast so, als wäre man einen Tag lang selbst dabei: Die Waldschüler*innen machen sich frühmorgens auf den Weg, um viel Spannendes zu entdecken und Neues zu lernen. Nach den lehrreichen Lektionen ist ausgiebiges Spielen und Toben angesagt, bevor die abenteuerlustigen Orang-Utan-Kinder schliesslich müde ins weiche Bettchen fallen.

Nicht verpassen! Schauen Sie sich die vier «Wild Streaming»-Filme an: bos-schweiz.ch/wild-streaming

IMPRESSUM

Herausgeber

BOS Schweiz
Zweierstrasse 38A
8004 Zürich
044 310 40 30
info@bos-schweiz.ch
www.bos-schweiz.ch

Redaktionsleitung

Laura Clauderotti

Mitarbeit an dieser Ausgabe

Thomas Kamm
Ursula Ledergerber
Matthias Müller
Danielle von Rechenberg

Titelfoto

Björn Vaughn (BPI)

Sonstiges Bildmaterial

Björn Vaughn (BPI),
BOS Foundation, BOS Schweiz,
Fachmi Ramadani, Feiky Aprilasari,
Mark Edward Harris, Nur Isnaini

Gestaltung

Maren Böttger (Form und Wort)
Nick Niles

Druck

Hartmann Druck & Medien GmbH

Spendenkonto

BOS Schweiz
CHF 85-651634-3
IBAN CH06 0900 0000 8565 1634 3

INHALT

EDITORIAL **3**

GEMEINSAM WACHSEN **4-6**

STECKBRIEF: BUMI **7**

SIE KÄMPFEN FÜR
DIE ORANG-UTANS **8**

HELFEN IST (K)EINE KUNST **9**

KURZ & GUT **10**

ÜBER BOS SCHWEIZ **11-12**



EDITORIAL

VON ERINNERUNGEN UND VISIONEN

In welchen Erinnerungen schwelgen Sie immer wieder gerne, liebe Leserinnen und Leser? Spreche ich für mich, so ist es zweifelsfrei **meine Volontärreise im Februar dieses Jahres, an die ich noch lange zurückdenken werde**. Nun, da die BOS Foundation coronabedingt ihre Tore für die Öffentlichkeit schliessen musste, wirken die Gedanken an meinen Aufenthalt in Samboja Lestari umso surrealer nach. Denn: Es ist unklar, wann es wieder möglich sein wird, die BOS-Rettungsstationen zu besuchen. Auch meine Mitreisenden Christina und Christel haben Anfang des Jahres tatkräftig mit angepackt. Wie sie ihre Volontärreise erlebt haben, erzählten sie uns im Interview (ab Seite 4).

Es erfüllt mich mit Stolz und Freude zu sehen, was wir gemeinsam mit Ihnen, der BOS-Familie, bereits erreicht haben. Wo sich in Samboja Lestari vor einigen Jahren noch eine vollkommen ausgezehnte, artenarme Grassteppe befand, wächst heute dank des Engagements unserer Unterstützer*innen und freiwilligen Helfenden neuer Regenwald.

Zutiefst beeindruckt bin ich auch von der Arbeit, welche die **BOS-Mitarbeitenden auf Borneo jeden Tag leisten**. Drei von ihnen stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe vor. Lesen Sie auf Seite 8, welche abenteuerlichen Erlebnisse Pak Cik, Hanni und Mang Usup nie vergessen werden.

Unsere Erinnerungen, davon bin ich überzeugt, prägen uns und unser zukünftiges Handeln. **Darum möchte ich Ihnen nicht nur von Vergangenen erzählen, sondern auch die Vision von BOS mit Ihnen teilen:** Darin leben gerettete Orang-Utans in einer natürlichen Umgebung, fernab von Gitterstäben und Käfigen.

Wir blicken optimistisch und hoffnungsvoll in die Zukunft und werden uns weiterhin mit aller Kraft dafür einsetzen, dass aus dieser Vision Wirklichkeit wird. **Wir sind dankbar, Sie dabei an unserer Seite zu wissen.**

Ihr

Thomas Kamm, Präsident BOS Schweiz

GEMEINSAM WACHSEN

Im Februar 2020 brachen 15 Freiwillige nach Borneo auf, um in den BOS-Rettungsstationen mitzuhelfen. Die Gruppe wurde von Thomas Kamm, BOS Schweiz-Gründungsmitglied und -Präsident, betreut und erhielt einen exklusiven Einblick in unsere Arbeit. Christina Marthy und Christel Schneider erzählen im Interview, wie sie die Volontärreise erlebt haben.



Text von Laura Clauderotti



Interview mit Christina Marthy

Sie ist seit vielen Jahren Orang-Utan-Patin und Mitglied der BOS-Familie. In ihrem Atelier *Stadtrand Keramik* hat sie eine Geschirr-Kollektion mit Orang-Utan-Motiven kreiert und spendet den Erlös dieser Unikate an BOS Schweiz.



und Christel Schneider

Sie ist BOS Schweiz-Fördermitglied und unterstützt die Orang-Utans auf Borneo mit mehreren Patenschaften. Bereits 2006 besuchte sie erstmals die BOS-Rettungsstation Samboja Lestari – damals stand dort noch kaum ein Baum.

Laura Clauderotti: Ich freue mich, dass ihr mir von eurer Volontärreise erzählt, liebe Christina, liebe Christel. Wie hat eure Geschichte mit BOS Schweiz begonnen?

Christina Marthy (CM): Ich habe seit gut 13 Jahren eine Patenschaft bei BOS Schweiz.

Christel Schneider (CS): 2004 sah ich eine Dokumentation über Samboja Lestari und die vom Aussterben bedrohten Orang-Utans. An diesem Film war auch die spätere BOS Schweiz-Mitgründerin Elisabeth Labes beteiligt. Zwei Jahre später trat ich meine erste Reise nach Samboja Lestari an. Da ich damals noch in Deutschland lebte, wurde ich Mitglied bei BOS Deutschland. Seit ich nun in der Schweiz wohne, bin ich bei BOS Schweiz aktiv.

Im Februar dieses Jahres ging es für euch nach Borneo. Warum habt ihr euch dazu entschieden, am Volontärprogramm von BOS Schweiz teilzunehmen?

CS: Während meiner ersten Reise habe ich Samboja Lestari noch ohne aufgeforsteten Wald erlebt. Schon damals pflanzte ich «meine» ersten Bäume. Ein Vortrag von Angela Burri – Initiatorin der One-Tree-One-Life-Kampagne – hat mich dazu inspiriert, wieder Teil dieses tollen Aufforstungsprogrammes zu werden. Eine Teilnahme am Volontärprogramm empfehle ich allen, die sich aktiv für Natur- und Tierschutz einsetzen möchten – und allen, die zweifeln, dass wir durch unser Handeln etwas verändern können. BOS hat das Gegenteil bewiesen.

CM: Ich hatte schon lange den Wunsch, ein Volontariat im Ausland zu machen. Und es ist natürlich umso schöner, wenn man dies gemeinsam mit einer Organisation umsetzen kann, die man schon so lange unterstützt.

Wie würdet ihr das Gefühl beschreiben, als ihr in der BOS-Rettungsstation Samboja Lestari in Ost-Kalimantan angekommen seid?

CM: Mein erster Gedanke war: «Endlich da!» Nach so langer Vorbereitungszeit war das ein spezielles Gefühl.

CS: Ich war beeindruckt, wie schnell neuer Regenwald wachsen kann und fand es schön, viele der Orang-Utans in einer nahezu natürlichen Umgebung zu beobachten.

Wie sah euer Alltag als BOS-Volontärinnen vor Ort aus?

CM: Wir Volontärinnen und Volontäre haben uns nach einem reichhaltigen Frühstück jeweils in zwei Gruppen aufgeteilt: Wir haben abwechslungsweise Setzlinge gepflanzt, Bambus geschnitten oder Enrichments (Beschäftigungsmöglichkeiten, Anm. der Redaktion) für die Orang-Utans und die Malaienbären vorbereitet. Zwischen unseren Einsätzen wurden wir in der Samboja Lodge mit feinen Mahlzeiten gepflegt. Am Wochenende haben wir Ausflüge unternommen oder den lokalen Markt besucht. Es blieb auch Zeit, die Orang-Utans auf den Flussinseln zu beobachten.

Was habt ihr als Team gemeinsam geschafft?



Endspurt!

Bis Ende Jahr wollen wir nochmals richtig Gas geben und das Geld für 3000 weitere Bäume sammeln.



Jetzt mithelfen:

- Via Einzahlungsschein
- one-tree-one-life.org
- QR-Code scannen

Brauchen Sie Hilfe beim Scannen des QR-Codes?
bos-schweiz.ch/qr-code



15 **Volontärinnen und Volontäre**, 1000 **gepflanzte Setzlinge**, 1 **gebaute Kompostanlage** und unendlich viele Erfahrungen!



oben:
Die Gruppe übergibt der Orangutan Clinic in Samboja Lestari Materialspenden.

unten:
Engagement, das Wurzeln schlägt.
Im Rahmen von One-Tree-One-Life forstet BOS Schweiz zusammen mit Freiwilligen zerstörte Regenwaldgebiete auf.

CS: Wir haben etwa 1000 Setzlinge gepflanzt. Dabei handelt es sich um verschiedene Sorten von Fruchtbäumen, die als Nahrungsquelle für Orang-Utans und weitere Tierarten dienen. Und wir haben Beschäftigungsmöglichkeiten für die Orang-Utans und Malaienbären in der Rettungsstation hergestellt.

Also habt ihr bestimmt viele Momente erlebt, die euch noch lange in Erinnerung bleiben werden...

CM: Ja, absolut! Die Orang-Utans so nah zu beobachten, das war für mich etwas ganz Besonderes. Auch die Dschungelgeräusche werde ich nicht so schnell vergessen.

CS: Auch für mich war es ein Highlight, die Orang-Utans in Samboja Lestari, Nyaru Menteng und auf Salat Island zu erleben. Es war schön zu sehen, dass auch viele weitere Wildtiere in Samboja Lestari eine neues zu Hause gefunden haben. Und nicht zuletzt war es berührend, die Menschen zu treffen, die sich jeden Tag für den Orang-Utan- und Regenwaldschutz einsetzen.

Apropos erinnerungswürdige Momente: Was hat euch zum Lachen gebracht?

CS: Da habe ich eine lustige Geschichte! Orang-Utan-Mama Merin und ihr kleiner Sohn Marlon haben sich bei der Fütterung kurzerhand selbst an den leckeren, süssen Bananen bedient – und zwar direkt aus dem Boot des Pflegers. Mit dem Grünzeug auf ihrer Fütterungsplattform wollten sie sich nicht zufrieden geben...

Zwei richtige Schleckermäuler!

CS: Genau! Carina aus unserer Gruppe hat die Szene mit ihrem Handy festgehalten. Ich muss immer wieder lachen, wenn ich mir das Video anschau.

Welche Auswirkungen hat die Volontärreise auf euren Alltag hier in der Schweiz?

CM: Ich achte seit meiner Rückkehr noch viel mehr darauf, in welchen Produkten Palmöl enthalten ist und versuche diese zu vermeiden.

CS: Auch ich verzichte fast gänzlich auf palmöhlhaltige Produkte und erzähle in meinem Umfeld immer wieder von den Problemen der Palmölproduktion und den Folgen für Tier, Mensch und Natur.

Auf eurer Reise hattet ihr auch die Gelegenheit, in der BOS-Rettungsstation Nyaru Menteng einige der Paten-Orang-Utans kennenzulernen. Wie war das für euch?

CS: Meine Patenkinder Valentino und Kopral habe ich nicht gesehen, aber all die vielen anderen kleinen Orang-Utan-Babys haben mein Herz berührt.

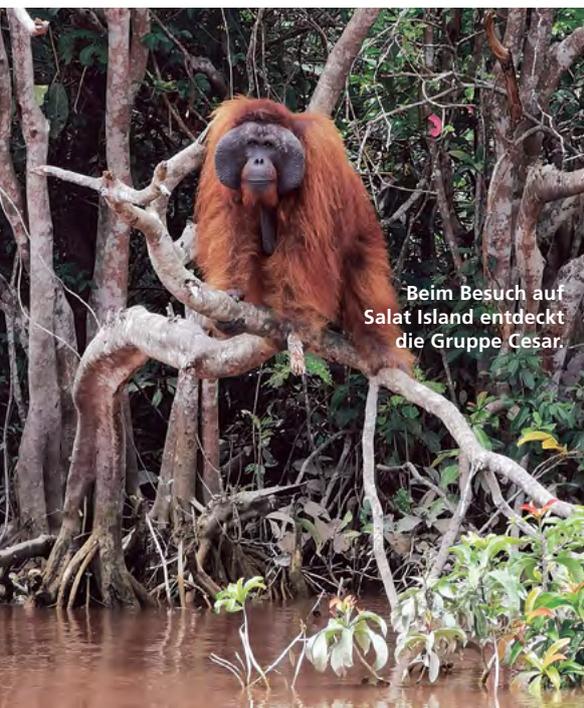
CM: Mein Patenkind Orangina habe ich auch nicht getroffen. Sie ist schon etwas älter und nicht mehr in der Waldschule. Aber die anderen waren genauso herzlich.

Was bedeutet es für euch, die BOS-Rettungsstationen mit einer Patenschaft zu unterstützen?

CM: Das Schicksal der Orang-Utans geht mir sehr nahe, und nicht immer ist es möglich, vor Ort mit anzupacken. Mit der Patenschaft kann ich auch von der Schweiz aus einen kleinen Beitrag zum Orang-Utan-Schutz leisten.

CS: Patin zu sein bedeutet für mich, zur Rettung, Ausbildung und Auswilderung von verwaisten und verletzten Orang-Utans beizutragen. In dieser Rolle fühle ich mich auch für den Erhalt und die Aufforstung des Regenwaldes verantwortlich. Dieser ist Heimat für die Waldmenschen und beeinflusst auch unser Weltklima.

Liebe Christina, liebe Christel, vielen herzlichen Dank für eure Zeit, das tolle Gespräch und euren tatkräftigen Einsatz! ●



Beim Besuch auf Salat Island entdeckt die Gruppe Cesar.



oben: Unkraut jäten mal anders. Auch das gehörte zum Programm.

u. l.: Enrichments – In kleinen Löchern werden Leckerbissen versteckt.

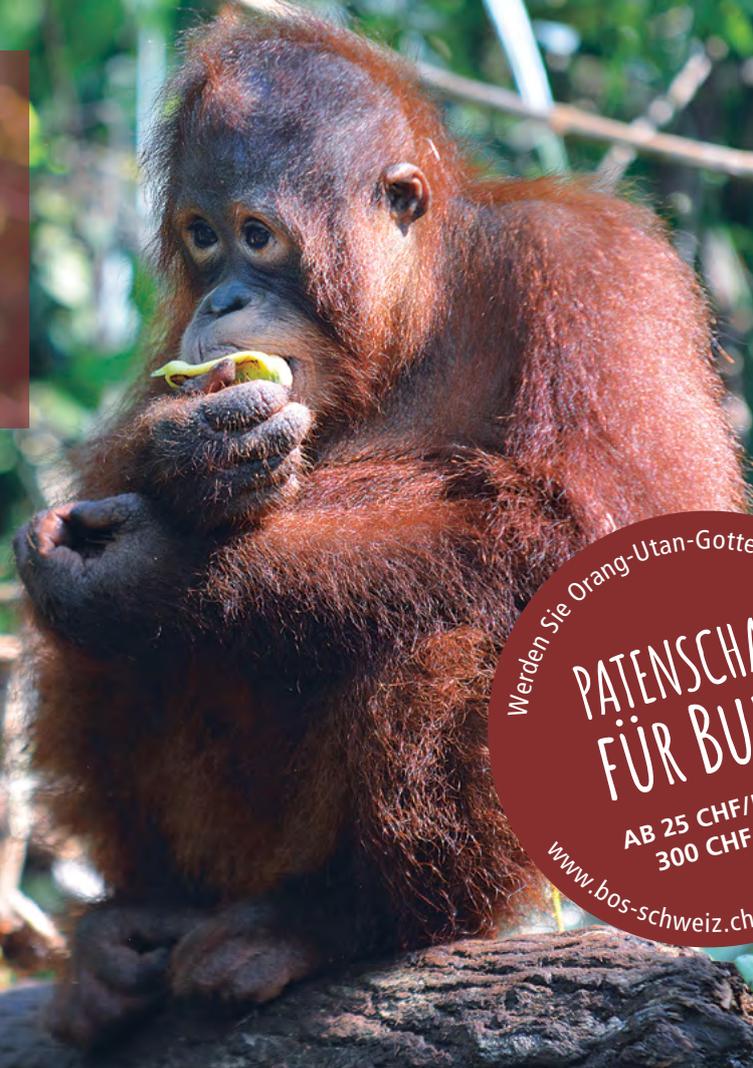
u. r.: Nicht nur Orang-Utans liessen sich im Regenwald bestaunen.



Wichtige Information zum Volontärprogramm: Aufgrund von Covid-19 können aktuell leider keine Volontärreisen stattfinden. Wir danken für das Verständnis. **Über Änderungen informieren wir laufend auf bos-schweiz.ch.**

STECKBRIEF

Name: Bumi (indonesisch für «Erde»)
Geschlecht: männlich
Rettung: Juni 2016
Alter: 4 Jahre
Status: auswilderbar
Aktuell: Rettungsstation Nyaru Menteng



Werden Sie Orang-Utan-Gotte oder -Götti
**PATENSCHAFT
FÜR BUMI**
AB 25 CHF/MONAT
300 CHF/JAHR
www.bos-schweiz.ch/orangutanpatenschaft

BUMI – DER EIFRIGE ENTDECKER



Unterstützen Sie mit Ihrer Patenschaft die Ausbildung von Orang-Utan-Waisen wie Bumi:

- Talon auf der Magazinrückseite
- bos-schweiz.ch/orangutanpatenschaft
- Telefonisch unter 044 310 40 30
- QR-Code scannen

Stillsitzen und Nichtstun ist so gar nicht Bumis Art. Blickt man in sein Gesicht, lassen sich die vielen Fragen in seinem Kopf förmlich erahnen: «Wieso an einem Klettergerüst üben, wenn es doch Bäume gibt?» Oder: «Warum braucht es einen Spielplatz, wenn man im Regenwald herumtoben kann?» Während die anderen Waldschüler*innen noch neugierig beobachten, ist Bumi schon längst mitten im Geschehen – ganz nach dem Motto: Probieren geht über Studieren!

Auf dem Schulweg nehmen die Babysitterinnen Bumi meist an die Hand – die

ganze Klasse käme wohl ansonsten nie in der Waldschule an... Denn auch auf dem schmalen Trampelpfad findet der kleine Orang-Utan immer etwas, das seine Neugierde weckt. So ist Bumi der Erste, der losrennt und die Umgebung inspiziert, wenn es wieder einmal im Dickicht raschelt.

Rehabilitation im Corona-Modus

Für Bumi und seine Gspänli hat sich seit der Corona-Pandemie bis auf die kürzeren Unterrichtszeiten kaum etwas verändert. Für die BOS-Mitarbeitenden vor Ort aber nahezu alles: Die Rettungsstationen befinden sich noch immer im Lockdown, es gelten strikte Hygienevorschriften, tägliche medizinische Tests sind obligatorisch. Und besonders gravierend: Alle Auswilderungen sind seit März bis auf Weiteres eingestellt. ●



Brauchen Sie Hilfe beim Scannen des QR-Codes?
bos-schweiz.ch/qr-code



Text von
Ursula Ledergerber

Der Mensch ist die grösste Bedrohung für die Orang-Utans. Er ist aber nicht nur das Problem, sondern gleichzeitig ein wichtiger Teil dessen Lösung. Bei BOS setzen sich täglich hunderte von Menschen für die Zukunft der letzten Borneo-Orang-Utans ein. Sie heissen Pak Cik, Hanni oder Mang Usup und sind unsere «Orangutan Warriors».

Sie kämpfen für die Orang-Utans

Die BOS Foundation beschäftigt 434 Mitarbeitende. Einige von ihnen treten ihre Stelle ohne viel Erfahrung an. **Sie lernen «on the job» den Umgang mit den Orang-Utans** und verlieren meist innerhalb kürzester Zeit ihr Herz an diese wunderbaren Tiere. So auch Pak Cik. Er hat 1997 seine Heimatstadt verlassen und bei BOS trotz fehlender Arbeitserfahrung eine Stelle gefunden. Mehr als 20 Jahre später ist er in Samboja Lestari für die Koordination der Waldschule und die Pflege der Vor-Auswilderungsinseln verantwortlich. Er hat sich zum Experten hochgearbeitet und ist heute eine wichtige Stütze der BOS-Rettungsprogramme.

unterstützt – auch wenn wir wissen, dass sie nicht mehr ausgewildert werden können. Sie brauchen physische und psychische Beschäftigung, denn: Orang-Utans kennen wie wir Stress, Langeweile und Unterforderung.»

Erinnerungen und Schreckensmomente

Was alle BOS-Mitarbeitenden gemeinsam haben, sind **ihre Erinnerung an filmreife, eindrucksvolle Momente**. Mang Usup wird den Tag nie vergessen, als er mit dem Post-Release-Monitoring-Team auf Mona traf – ein 2013 ausgewildertes Orang-Utan-Weibchen. Das Tier ging direkt und mutig auf die Gruppe zu und zeigte lautstark seinen Unmut über die «Eindringlinge». Umgehend zog sich das Team zurück, doch einer der Techniker nicht schnell genug und Mona packte ihn kurzerhand am Bein. Nur dank eines raschen Ablenkungsmanövers liess sie ihn wieder gehen.



Mit 50 CHF

unterstützen Sie die wichtige Arbeit von Pak Cik, Hanni und Mang Usup.

Jetzt helfen:

- Via Einzahlungsschein
- bos-schweiz.ch/spenden
- QR-Code scannen



Pak Cik kennt sein Arbeitsgebiet in der Rettungsstation in- und auswendig.



Mitarbeiterin Hanni ist Teil des Enrichment-Teams.



BOS-Mitarbeiter Mang Usup im Base Camp.



Brauchen Sie Hilfe beim Scannen des QR-Codes? bos-schweiz.ch/qr-code

Starke Frauen für den Artenschutz

Frauen werden in Indonesien noch immer oft benachteiligt und gesellschaftlich und rechtlich diskriminiert. **Durch eine Anstellung bei BOS haben sie die Möglichkeit, sich eine eigenständige Existenz aufzubauen und so ihre Stellung in der Gesellschaft zu stärken.** Eine von ihnen ist Hanni. Sie ist Teil des Enrichment-Teams in Nyaru Menteng und zuständig für die Ernährung der Orang-Utans in der Rettungsstation. Keine leichte Aufgabe: Es gilt, einen wohlüberlegten Menüplan zu entwickeln, der die Tiere bestmöglich auf ein Leben in der Wildnis vorbereitet. Hanni liegt es am Herzen, **auch für nicht auswilderbare Individuen ein artgerechtes Umfeld zu schaffen:** «Wir müssen diesen Orang-Utans eine Infrastruktur bieten, die ihre Rehabilitation

Auch Pak Cik weiss, wie wichtig bedachtes Handeln im Umgang mit Orang-Utans ist. Er erinnert sich, wie ein ausgewachsenes Männchen bei seiner Umsiedlung frühzeitig aus der Narkose erwachte. Dank Pak Ciks Erfahrung und seiner schnellen, ruhigen Reaktion konnte das Tier sicher in einen Käfig gebracht und Schlimmes verhindert werden. **«Der Umgang mit grossen Wildtieren ist gefährlich», betont Pak Cik.** Für ihn hat es deshalb oberste Priorität, seine Angestellten professionell zu instruieren und immer wieder daran zu erinnern, vorsichtig vorzugehen.

Hoffnung für die Waldmenschen

Hanni, Mang Usup und Pak Cik hoffen, dass die noch intakten Waldgebiete auch künftigen Generationen zugute kommen und Schutzgebiete trotz der Nähe zu Minen und Plantagen erhalten werden können. **Sie wünschen sich, dass jeder der Orang-Utans in den BOS-Rettungsstationen eines Tages ausgewildert werden kann.** Auch wenn sie wissen, dass diese Chance manchmal verwehrt bleibt. ●

HELFFEN IST (K)EINE KUNST

Im letzten Magazin haben wir dazu aufgerufen, BOS Schweiz mit Zeichnungen kreativ zu unterstützen. Nun ist es an der Zeit, die sensationell schön gestalteten Orang-Utan- und Malaienbären-Sujets mit Ihnen zu teilen.



Majestätisch im Dschungel: Orang-Utan-Männchen, illustriert von Eva Rust.

QR-Code scannen und weitere Sujets entdecken!



Text von
Laura Clauderotti



und
Matthias Müller

Hilfe in Krisenzeiten kann viele Formen annehmen – und mitunter entstehen aus Verbundenheit und Anteilnahme gar richtige Kunstwerke. So durften wir im Rahmen unserer Spendenaktion auf eine aussergewöhnliche Art der Unterstützung zählen: **Illustratorinnen und Illustratoren, Kunstschaffende sowie kleine und grosse BOS Schweiz-Familienmitglieder haben uns ihre Kreativität geschenkt.** Fast 30 farbenfrohe Sujets mit Orang-Utans und Malaienbären haben uns erreicht! Wir haben inmitten der schwierigen Corona-Situation eine Solidarität gespürt, die wir nicht als selbstverständlich betrachten. Unser Dank gilt insbesondere den professionellen Gestalterinnen und Gestaltern, die uns – in einer auch für sie herausfordernden Zeit – ihre Werke für diese Spendenaktion kostenlos zur Verfügung stellen.

Regenwald verschenken

Wir können es kaum erwarten, die wunderbar bunten Motive mit Ihnen, liebe BOS-Unterstützer*innen, zu teilen. Dazu haben wir uns etwas Besonderes ausgedacht: Die professionellen Illustrationen sind ab sofort als **Geschenkhänger-Sets in limitierter Auflage** erhältlich. Sie dienen als kunstvolle Verzierung von Weihnachts-, Geburtstags- oder Jubiläumsgeschenken und verleihen diesen eine Extraportion Originalität. **Mit dem Kauf eines Geschenkhänger-Sets für 5 Franken tun Sie nicht nur den Beschenkten etwas Gutes:** Für jeden verkauften Bogen (gedruckt auf Recyclingpapier) setzen wir im Rahmen unserer **One-Tree-One-Life-Kampagne 3 Baumsetzlinge** auf Borneo.

Spendenaktion unterstützen

Geben Sie Ihre **Bestellung bis zum 21. Dezember** auf, trifft Ihr Set noch pünktlich zum Einpacken der Weihnachtsgeschenke bei Ihnen ein. **Ab zwei Bestellungen erhalten Sie jedes weitere Set für 4 statt 5 Franken.** Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung – und wir wünschen schon jetzt tierisch viel Freude mit den Kunstwerken! ●



Ab sofort Geschenkhänger vorbestellen:

- bos-schweiz.ch/spendenaktion2020
- Telefonisch unter 044 310 40 30
- Per E-Mail: info@bos-schweiz.ch

UNSER
TIPP

ORANG-UTANS ERLEBEN – IN DER SCHWEIZ!



Die Exponate (im Bild: Mark Edward Harris, Björn Vaughn) fügen sich fast nahtlos in die Tropenlandschaft ein.

UNSER
TIPP

Vormerken!

Ab **Januar 2021** ist ein Grossteil der insgesamt 71 Exponate zeitgleich im **Botanischen Garten** und im **Anthropologischen Museum** der Universität Zürich ausgestellt.

Ein einzigartiges Dschungel-Abenteuer für Gross und Klein: Noch bis zum 3. Januar 2021 gastiert die **BOS Schweiz-Wanderausstellung «We are the forest»** im Tropenhaus Frutigen. In **authentischer Regenwaldkulisse** können 31 Bilder international bekannter und teils preis-

gekrönter Wildtier- und Naturfotografen bestaunt werden. Die Ausstellung ist öffentlich und kostenlos zugänglich. Auf die jüngeren Besuchenden wartet ein **spannender Erlebnispfad** durch den Tropengarten.

Mehr Informationen: bos-schweiz.ch/fotoausstellung

WILLKOMMEN BEI BOS SCHWEIZ

Unsere Geschäftsstelle in Zürich öffnet am **Nationalen Zukunftstag am 12. November 2020** erneut die Türen für wissbegierige Schüler*innen. Die Teilnehmenden erhalten einen Einblick in den vielseitigen Alltag einer Arten- und Umweltschutzorganisation und können in praktischen Übungen selbst Ideen umsetzen.

Die Mädchen begleiten unter dem Motto **«Ein Tag als Chefin»** zwei starke Frauen in Führungspositionen: Ursula Ledergerber, Leiterin Sponsoring/Bildungsarbeit und Laura Clauderotti, Leiterin Kommunikation. Auf die Buben wartet das Programm **«Ein Tag als Fundraiser»** mit Matthias Müller, seit zehn Jahren Fundraiser und Spender*innen-Betreuer bei BOS Schweiz.



Möglich dank Virtual Reality: einzigartige Einblicke in die BOS-Rettungsstation.

Wieder im Shop erhältlich: Plüsch-Orang-Utans und Schlauchschals.



NEU EINGETROFFEN

In den letzten Wochen durften wir gleich mehrere neue Lieferungen in Empfang nehmen. Und wir haben Erfreuliches zu verkünden: Die **beliebten Plüsch-Orang-Utans sind wieder erhältlich!** Diese werden von Keel Toys in Indonesien handgefertigt und unter Verwendung von nachhaltigem Recyclingmaterial produziert.

Auch ein zweiter Klassiker ist rechtzeitig für die Herbst-/Wintersaison zurück: der **born2bewild-Schlauchschal**, neu mit aufgesticktem weissen Schriftzug. **Mit dem Kauf dieser Produkte unterstützen Sie BOS Schweiz und damit den Orang-Utan-Schutz auf Borneo.**

shop.bos-schweiz.ch

KURZ & GUT
Nachrichten, Veranstaltungen, Wissenswertes

BOS SCHWEIZ AUF EINEN BLICK

-  BOS-Entwicklungszusammenarbeit
-  BOS-Rettungsstation
-  BOS-Auswilderungsgebiet
-  BOS-Aufforstungsprojekt



Borneo Orangutan Survival (BOS) Schweiz und ihre Partnerorganisationen – allen voran die BOS Foundation in Indonesien – setzen sich für den dauerhaften Schutz der letzten Orang-Utans und ihres Lebensraumes auf Borneo, Indonesien, ein. Verwaiste, verletzte und traumatisierte Orang-Utans werden in den beiden BOS-Rettungsstationen medizinisch versorgt, rehabilitiert und bis zu 9 Jahre lang auf ein Leben in Freiheit vorbereitet. Aufforstungsprojekte, Bildungsarbeit und Vorhaben zur nachhaltigen Entwicklung der lokalen Bevölkerung stehen ebenfalls auf der Agenda.

BOS ist damit das weltweit **grösste Primaten-Schutzprogramm** mit Vorbildfunktion für ähnliche Vorhaben.



468 ausgewilderte
Orang-Utans seit 2012.



3000 gerettete Orang-Utans seit der Gründung von BOS vor knapp 28 Jahren.



3 erfolgreich von der lokalen Bevölkerung weitergeführte Projekte im Bereich der kommunalen Entwicklung.

4606 km² von BOS geschützter bzw. verwalteter Regenwald.



20 km² wiederaufgeforsteter Regenwald in Ost- und Zentral-Kalimantan.

GOTTE ODER GÖTTI IN SICHT?



Übernehmen oder verschenken Sie eine **Orang-Utan-Patenschaft** (ab 25 CHF/Monat).



BORNEO
ORANGUTAN
SURVIVAL
SCHWEIZ

BOS Schweiz
Zweierstrasse 38A
8004 Zürich
info@bos-schweiz.ch
www.bos-schweiz.ch

Unser Spenden-Konto:

PC 85-651634-3
CH06 0900 0000 8565 1634 3
Spenden können von den
Steuern abgezogen werden.

BOS Schweiz ist seit 2004 in der Schweiz als gemeinnütziger Verein anerkannt und von der indonesischen BOS Foundation (BOSF) rechtlich unabhängig. Anfangs ehrenamtlich geführt, wird BOS Schweiz heute von 6 Mitarbeitenden professionell geleitet. Seit 2014 leistet die Organisation jährlich finanzielle Unterstützung für die BOS-Projekte in Indonesien im siebenstelligen Bereich und gehört damit zu den wichtigsten Förderern der BOSF. BOS Schweiz generiert zusammen mit internationalen Partnern 80 Prozent der Einnahmen der BOSF. Von Zürich aus kontrolliert und evaluiert BOS Schweiz die unterstützten Projekte und leistet Öffentlichkeitsarbeit in der Schweiz.

WAS SIE TUN KÖNNEN

Spenden Sie für die Rettung, Rehabilitation und Auswilderung von Orang-Utans in Not:
bos-schweiz.ch/spenden

Übernehmen oder verschenken Sie eine **Orang-Utan-Patenschaft** (ab 25 CHF/Monat):
bos-schweiz.ch/orangutanpatenschaft

Spenden oder verschenken Sie **Setzlinge** (je 1 CHF), einen **Baum** (je 7.65 CHF) oder gleich einen **Regenwald**: one-tree-one-life.org

Werden Sie **Fördermitglied** bei BOS Schweiz (ab 60 CHF/Jahr): bos-schweiz.ch/foerdermitglied

Unterstützen Sie uns **ehrenamtlich** in der BOS Schweiz-Geschäftsstelle, in der Bildungs- und Aufklärungsarbeit:
bos-schweiz.ch/freiwilligenarbeit

Machen Sie als Privatperson oder als Unternehmen den Orang-Utan-Schutz zu Ihrer Herzensangelegenheit. Starten Sie mit uns Ihr **eigenes Projekt**:
bos-schweiz.ch/meine_herzensangelegenheit

GAS/ECR/ICR

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

50491119

000001



BOS Schweiz
Zweierstrasse 38A
8004 Zürich

Patenschaft für mich (Name, Adresse)

E-Mail

Ich verschenke eine Patenschaft an
(Name, Adresse)

E-Mail

Unterschrift



Mit 25 Franken im Monat unterstützen Sie die BOS-Rettungsstationen und damit:

- die Rettung von verwaisten oder verletzten Orang-Utans.
- ihre Unterbringung, Betreuung und Pflege.
- ihre Versorgung mit Nahrung und Medikamenten.
- ihre Vorbereitung auf ein Leben in Freiheit.

Mehr Informationen unter
www.bos-schweiz.ch/orangutanpatenschaft